

4678/J XX.GP

der Abgeordneten Bgdr JUNG, SCHEIBNER
und Kollegen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend durch den ORF zurückgewiesene, bezahlte Werbespots für das Bundesheer

In der offiziellen Zeitung des Bundesheeres, "Der Soldat"/10/98, schreibt ein Kommentator mit der Bezeichnung "Observer" unter der Überschrift "Sterben, aber nicht werben für Österreich?" unter anderem:

genau dazu paßt auch das Verhalten des ORF - Fernsehens. Bisher hat sich dessen Führung geweigert (...!), bezahlte Informations - und Werbespots über das Bundesheer auszustrahlen: Der öffentlich - rechtliche ORF für eine öffentliche, nach der Bundesverfassung gebotene Aufgabe des Staates! Eine sagenhafte Haltung dieser Institution; eine rätselhafte von jenen, die dies rechtlich hingenommen haben. Vereinfacht muß man zu dem Schluß kommen: Sterben darf man für dieses Land und seine Institution, aber werben für die Staatsaufgabe Landesverteidigung wird verboten. Ein tolles Land und eine einzigartige Gemeinschaft, die dieses Verhalten

Abschließend kommt der Verfasser dieses Artikels, dem übrigens ein enges "Naheverhältnis" zur ÖVP zugeschrieben wird, zur Schlußfolgerung: "... ohne Werbung in den Massenmedien geht heute nichts."

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende Anfrage

1. Entspricht diese im Soldat aufgestellte Behauptung den Tatsachen?
2. Teilen Sie die Meinung des Verfassers, daß eine derartige Werbung im Fernsehen eigentlich notwendig wäre?
3. Wenn ja, warum hat das Verteidigungsministerium diese Zurückweisung so stillschweigend angenommen?
4. Gedenken Sie etwas zu unternehmen um eine Änderung dieser empörenden Verhaltensweise des ORF herbeizuführen?